

**Erweiterung der
Georunde Rindberg**

Wendelin, Schutzpatron der Bauern und Hirten.

Die Wendelinkapelle auf 1240 m Seehöhe am Lustenauer Ries strahlt nun wieder mitten in den bunten Landschaften des Lebens. Es geht eine erneuernde Kraft von ihr aus. Ein Kleinod in neuem Glanz als Zeichen für die Lebendigkeit des Glaubens und für bürgerliches Engagement.

Wenn diese alten Kapellenmauern reden könnten, würden sie uns viel erzählen. Diese Mauern würden von Bauern, Viehhirten und vielen anderen Menschen berichten, für die dieser Ort Trost und Zuflucht, Glück und Halt war.

Deshalb war es wichtig, dieses Erbe zu pflegen und dem Kirchlein wieder zu neuem Glanz zu verhelfen.

Der Alltag und die Witterung nagten seit 20 Jahren an der bei der Rutschung 1999 stark beschädigten Wendelinkapelle. Es stellte sich die alles entscheidende Frage: Abriss oder Sanierung? Dem Verein Bewegte Natur Sibratsgfall war die Erhaltung der Kapelle ein Anliegen, vor allem deshalb, da im selben Zuge von der Gemeinde die Erweiterung der Georunde Rindberg bis auf das Lustenauer Ries geplant war.

Innovationen bei der Erweiterung der Georunde

Die Architekten Innauer/Matt aus Bezau und das Büro Super BFG aus Egg ließen ihre innovativen Ideen zu den Stationen der Georunde einfließen. Auf Basis der mit Preisen (Staatspreis 2017, Bauherrenpreis 2018, Design Award Germany 2019) ausgezeichneten Georunde Rindberg wurden weitere Installationen entwickelt und verwirklicht. Chromstahlinstallationen zeigen die Auseinandersetzung der betroffenen Bürger mit den Kräften der Natur und sind ein bewusster, technischer Gegensatz zu der sich immer wieder verändernden Landschaft.

Neue Stationen

Ab der Station „Kubus“ führt die Erweiterung der Georunde über die Station „Steffelgraben“ weiter zu „Steter Tropfen“, „Bader Schuttstrom“, „Bergrast Wildries“ und der „Wendelinkapelle“. Somit erfolgt der nahtlose Anschluss vom Rindberg über die Georunde an das Wandergebiet Riesalpe.

Das kleine Atrium vor dem Kirchlein ist die letzte Station der erweiterten Georunde. Die schrägen Stühle laden den Wanderer ein, Platz zu nehmen und Rast zu halten. Das grandiose Panorama auf die umliegenden Berggipfel lässt

den Besucher zur demütigen Ruhe kommen und vielleicht schweift sein Blick auch in das eigene Selbst.

Kapellensanierung

Die Sanierungsarbeiten der Kapelle gestalteten sich schwieriger und umfangreicher als ursprünglich angenommen. Morsche Balken, kaputtes Mauerwerk, vom Einsturz gefährdete Wände, etc. stellten komplexe Sanierungsaufgaben dar. Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten wurde der Wendelinkapelle zur Stabilisierung ein Korsett aus Schichten armiertem Spritzbeton angelegt. Der Glockenstuhl erhielt ein neues hölzernes Fundament. Die tragenden Balken wurden erneuert, der Altar saniert, die Wände verputzt, die Fenster neu bemalt und der Zugangsweg neu befestigt.

Das Eingangskreuz mit dem Christus und dem Hl. Wendelin erstrahlen im wahrsten Sinne des Wortes wieder in ihrer vollen Schönheit. Die Schiefelage der Kapelle wurde bewusst als Mahnmal und Erinnerung an die Rutschung bewahrt.